

ADAC

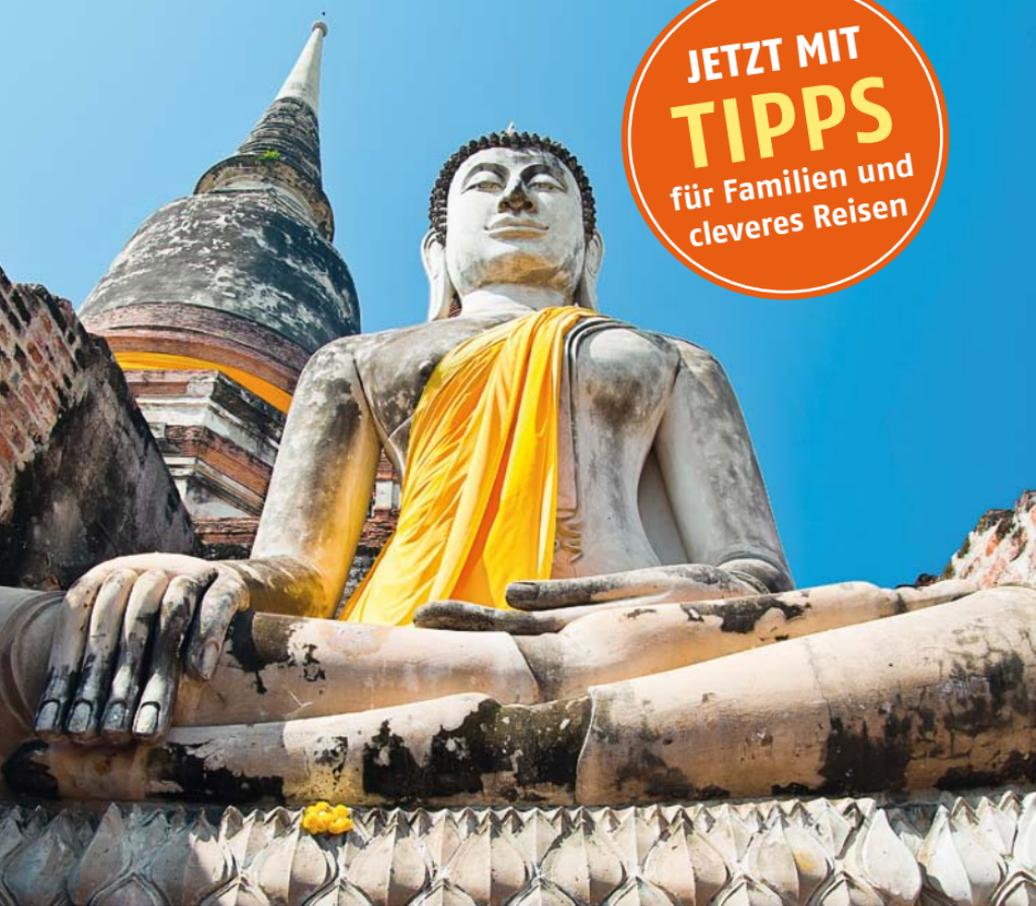
Reiseführer *plus*

THAILAND

Phuket Ko Samui Krabi

Tempel • Klöster • Strände • Märkte • Wanderungen
Königspaläste • Bootsfahrten • Hotels • Restaurants

JETZT MIT
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Thailand

Tempel • Klöster • Strände • Märkte • Wanderungen
Königspaläste • Bootsfahrten • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Martina Miethig



□ Intro

Thailand Impressionen 6

Land der Freien,
Land der goldenen Schätze

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Strände, tauchen, Thaiküche

8 Tipps für die ganze Familie 14

Wellen, Pandas, Dino-Golf

□ Unterwegs

Bangkok und Umgebung – Alltag zwischen Internet und Geisterhäuschen 18

- 1 Bangkok 19
- 2 Damnoen Saduak 33
- 3 Ayutthaya 34
- 4 Bang Pa-In 39

Der Westen – entlang des River Kwae Richtung Myanmar 40

- 5 Nakhon Pathom 40
- 6 Kanchanaburi 41
- 7 Wang Po Bridge und Sai Yok
National Park 44
- 8 Sangkhlaburi und
Three Pagodas Pass 45
- 9 Erawan National Park 47

Pattaya und der Golf von Thailand – Trubel und Inselparadiese 48

- 10 Pattaya 48
Ko Larn – Ko Phai
- 11 Ko Samet 51
- 12 Ko Chang 52

Die Ostküste der Malaiischen Halb- insel – ein Tropentraum wird wahr 54

- 13 Petchaburi 54
- 14 Cha-am und Hua Hin 56
- 15 Khao Sam Roi Yot National Park 57
- 16 Chumphon 58

- 17** Ko Tao 61
- 18** Ko Phangan 62
- 19** Ko Samui 64
Ang Thong Marine National Park
- 20** Surat Thani 69
Chaiya – Wat Suan Mokkh
- 21** Nakhon Si Thammarat 70

Die Westküste der Malaiischen Halbinsel – Segeltörns, Tauchabenteuer und Märchenlandschaften 72

- 22** Khao Lak 72
- 23** Phuket 74
- 24** Phang Nga Bay Marine National Park 82
- 25** Ko Phi Phi 84
- 26** Krabi 87
Wat Tham Sua – Khao Phanom
Bencha National Park – Ko Lanta Yai

Das alte Zentrum – Sitz der ersten Königreiche 90

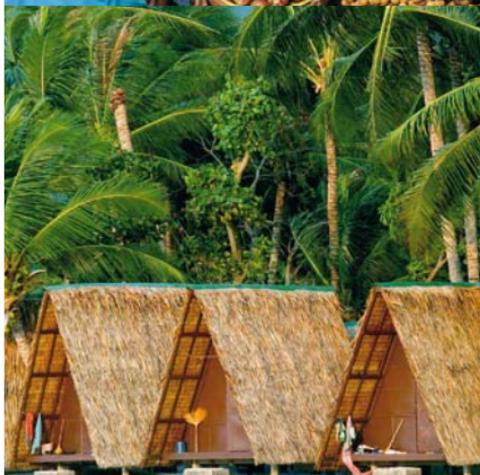
- 27** Lopburi 90
Wat Phraphutthabat
- 28** Sukhothai 94
- 29** Si Satchanalai 98
- 30** Phitsanulok 98
- 31** Mae Sot 100

I-Saan – eine Reise in den wilden Nordosten 102

- 32** Khao Yai National Park 102
- 33** Pak Thong Chai 103
- 34** Prasat Phanom Rung 105
- 35** Surin 106

Der Norden – Abenteuer im Goldenen Dreieck 108

- 36** Chiang Mai 108
Bo Sang – San Kamphaeng – Mae Sa Valley
- 37** Doi Inthanon National Park 115
- 38** Mae Hong Son 115
Pai – Soppong – Mae Sariang – Ob Luang National Park
- 39** Thaton 118
- 40** Mae Sai und Sob Ruak 119
Goldenes Dreieck





41 Chiang Rai 121
Khun Kon Wasserfall

42 Lampang 123

Thailand Kaleidoskop

- König Bhumipol – die Seele der Nation 29
- Muay Thai – erlaubt ist fast alles 31
- Buddha und die Geisterwelt 42
- Katoeys – wenn Thai-Männer sich verwandeln 69
- Das Vegetarierfest – nichts für schwache Nerven 74
- Wie Phönix aus den Fluten 85
- Mangroven – per Kanu durch das faszinierende Ökosystem 89
- Loy Krathong – das Lichterfest 97
- Dickhäuter – tonnenschwer und umgeschult 106
- Wasserschlacht zu Neujahr 114
- Die Bergstämme – von Opium und Tourismus 122
- Chili, Ingwer und Kokosmilch 129
- Traumreisen durch Siam und Indochina 135

Karten und Pläne

- Thailand Süd und Phuket
vordere Umschlagklappe
- Thailand Nord
hintere Umschlagklappe
- Bangkok: Wat Phra Kaeo und Grand Palace 22
- Bangkok 24/25
- Ayutthaya 36
- Sukhothai 94
- Chiang Mai 110

□ Service

Thailand aktuell A bis Z 125

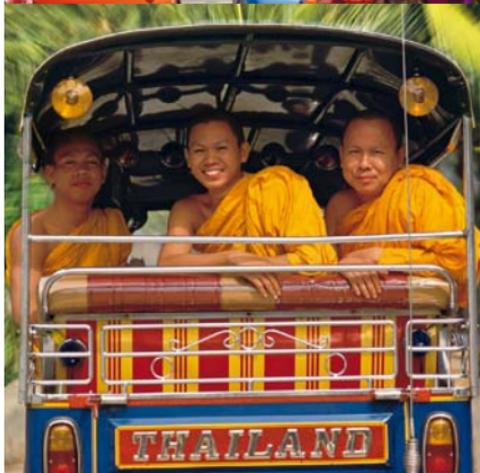
- Vor Reiseantritt 125
- Allgemeine Informationen 125
- Service und Notruf 126
- Anreise 127
- Bank, Post, Telefon 128
- Einkaufen 128
- Essen und Trinken 128
- Feiertage 130
- Festivals und Events 130
- Klima und Reisezeit 131
- Kultur live 131
- Meditationsklöster 132
- Sitten und Gebräuche 132
- Sport und Wellness 132
- Statistik 133
- Unterkunft 134
- Verkehrsmittel im Land 134

Sprachführer 136

Thailändisch für die Reise

Register 141

- Impressum 143
- Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

Thailand Impressionen

Land der Freien, Land der goldenen Schätze

Exotik und Bilderbuchstrände – beides verbinden Reisende aus aller Welt mit Thailand. Das einstige Siam ist ein Sehnsuchtsziel für Millionen von Farang (Touristen) im Jahr. Viele beginnen jedoch ihre Reise in **Bangkok**, einer 14-Mio.-Metropole, in der modernes Leben die uralten Traditionen mit Lichtgeschwindigkeit überholt. Wo Wälder von Wolkenkratzern aufragen, bleibt kaum Raum für Träume von Glückseligkeit und Wohllieben unter Palmen. Und mit einiger Verwunderung nimmt man zur Kenntnis, wie Thai inmitten des größten Verkehrsgetöses an einem Schrein in tiefer Andacht Buddha huldigen.

Magische Buddha-Statuen in goldglänzenden Tempeln

Doch spätestens beim Eintritt in den vor Gold und Marmor strotzenden **Grand Palace** oder den heiligen **Wat Phra Kaeo** wähnt man sich dann in einer südostasiatischen Märchenkulisse voller Fabelwesen und Dämonen. Hier wird die thailändische Kultur erfahrbar, die im Laufe der Jahrtausende zahllose prächtigen Tem-

pel und sagenumwobene Buddha-Statuen hervorbrachte. Als steinerne Zeugnisse einst blühender Königreiche überlebten im ganzen Land Paläste und Ruinenstädte, besonders eindrucksvoll in **Sukhothai** und **Ayutthaya**. Auch auf fremde Herrscher verweisen viele Spuren, die kambodschanischen Khmer etwa hinterließen wuchtige Tempelanlagen.

Tropische Koralleninseln und dschungelbewachsene Bergwelt

Der Reiz Thailands liegt auch in der Vielfalt und Schönheit seiner Landschaften. Die 2500 km lange Küste bietet zahllose Naturwunder: zerkarstete Inselberge in der Andamanensee, verwunschen wirkende Tropfsteinhöhlen und eine bunt schillernde Unterwasserwelt. An den schier endlosen weißen Strände im **Golf von Thailand** schwappt kristallklares Wasser gemächlich hin und her, und Kokospalmen rascheln leise im Wind. Im **Süden** breiten sich Gummibaumplantagen, Ananasfelder und tropische Regenwälder, unter deren grünem Dach wilde Orchideen blühen, bis zum Horizont.



Oben: Gelassen sieht der ruhende Buddha im Wat Pho in Bangkok Besucher vorbeiziehen

Rechts oben: Weltkulturerbe – Candis im Wat Phra Si San Phet in Ayutthaya

Rechts: Im Zauberschein: abendliche Traumszenerie von Chaweng auf Ko Samui





Von den Ruinen der Königreiche im **Zentrum** des Landes ist es nicht weit zu den nebelverhangenen Bergwäldern und Reisterrassen im **Norden**, dem *Golden Triangle*. Hier liegt das traditionelle Siedlungsgebiet überwiegend aus Südchina eingewanderter Bergstämme. Viele dieser Meo, Ankh, Lisu etc. pflegen als Ani-

misten Rituale wie Heilbeschwörungen oder Knochenlesen, die den Fremden exotisch und rätselhaft erscheinen.

Ganz und gar nicht dem Hochglanzprospekt über Thailand entspricht der karge **Nordosten**, der oft als »Armenhaus der Nation« beschrieben wird. Allerdings trifft man im **I-Saan** auch auf unverfälsch-





Tänzen. Eines jedoch haben alle Landes-
teile gemeinsam: Rund zwei Drittel der
Bevölkerung Thailands leben noch heute
auf dem Land und meistens auch von der
Landwirtschaft.

Smartphone und Geisterhäuschen

95% der Thailänder eint der Glaube an
Buddha und seine Lehre vom ›Achtfa-
chen Pfad‹, der nach vielen Wiedergebun-
den endlich zur Erleuchtung führt. Mehr
als 25 000 Klöster und Tempel gibt es im
Land: Die prächtigen **Wats** mit ihren fun-
kelnden mehrstufigen Mosaikdächern,
zwischen Reisfeldern auf dem Land und
im Gewühl der Städte, geben Thailand
sein unverwechselbares Gepräge.

Die thailändische **Mönchsgemeinde**,
die *Sangha*, ist bei all ihrem Streben nach
Erlösung alles andere als weltfremd: So
sind Klosterbüros längst mit Computern
ausgestattet und der Reisende sieht den
einen oder anderen Robenträger am
Geldautomaten auf Baht-Scheine warten
oder plaudernd an der Bushaltestelle –
mit dem Smartphone am Ohr. Manche
der Äbte haben einen äußerst lukrativen
Kultstatus erlangt und behaupten, Wun-
derheilungen zu vollbringen oder die
Lottozahlen voraussagen zu können. Ein-
nige ihrer berühmten Vorgänger liegen

te Gastfreundschaft und Liebenswürdig-
keit, vielleicht sogar mehr als in den tou-
ristenverwöhnten und reichen Urlaubs-
zentren im Süden. Jedenfalls hat sich der
I-Saan seine kulturelle Eigenständigkeit
bewahrt, mit kulinarischen Spezialitäten
und traditionellen Festen, mit Musik und





würdig mumifiziert in gläsernen Sarkophagen, die mit Münzen, Geldscheinen und Goldpapierschnipseln bedeckt sind, und empfangen so noch immer ihre gläubigen Anhänger.

Im irdischen Alltag wollen natürlich auch die vielen unsichtbaren **Geister** besänftigt werden: Jeden Morgen glimmen

Milliarden Räucherstäbchen und Kerzen in bunten Geisterhäuschen, davor eine Schale Reis und eine Limonade für deren Bewohner, die Hausgeister. Der Glaube an die Macht der Geisterwelt ist älter als der Buddhismus und noch heute ohne gesellschaftliche Schranken verbreitet: In keiner Bambushütte oder Hotellobby, keiner Bar oder Tankstelle dürfen sie fehlen, die verschnörkelten Miniaturtempel, Hausaltäre und Statuen.

An diesen jahrtausendealten Ritualen änderte auch die rasche Modernisierung Thailands nichts, ebensowenig wie der bis ins hinterste Bergdorf vorgedrungene Tourismus. Selbst in Bangkok, im kühlen Schatten der Wolkenkratzer, halten sich die uralten Sitten und Gebräuche: Noch hat der westliche Handschlag den Wai zur Begrüßung nicht abgelöst – die Thai verbeugen sich mit aneinander gelegten Händen und zeigen damit ihren Respekt vor dem Gegenüber. Noch heute behaupten sich die Fahrradrikschas im Verkehrsstrom der Provinzstädte. Und selbst Premierminister lassen sich von Astrologen beraten, bei der Ergründung ihres politischen Schicksals.



Links oben: Agrargeometrie – Reisanbau im grünen Norden des Landes bei Chiang Mai

Links Mitte: Gut geblaut treten die drei Mönche diesen Abschnitt ihrer Reise an

Links unten: Unternehmungslustig landen Urlauber an der Maya Bay von Ko Phi Phi Le

Oben: Im Reich der Zeichen – Straßenszene in Bangkoks Chinatown



Die Seele der Nation

Aber die Thai haben nicht nur die Elemente verschiedener Glaubensrichtungen miteinander verquickt – in fast jedem Tempel wohnen neben Buddha auch Gestalten aus der hinduistischen Mythologie –, sie sind auch tolerant gegenüber anderen Volksgruppen und gegenüber Andersgläubigen: Die Chance, am Morgen vom muslimischen Sprechgesang anstatt von einem buddhistischen Mönchschor geweckt zu werden, steigt mit jedem Breitengrad, den man auf dem Weg nach Süden überquert. Irgendwo bei Hat Yai schließlich blinken zahllose bunte Moscheenkuppeln und Minarette im Sonnenlicht.

Die 67 Mio. Thailänder sind stolz auf ihr Land, ihre Geschichte und vor allem auf ihre Monarchie. Seine Majestät **König Bhumipol**, seit 1946 auf dem Thron, ist der hochverehrte Landesvater und war die einigende Kraft während der schwierigen Modernisierungsphase. Zugleich engagierte sich König Bhumipol in zahlreichen Entwicklungsprojekten für das Wohl des Landes und der Bevölkerung. Er ist der dienstälteste Monarch der Welt und übrigens auch der wohlhabendste.

Von Image und Urlaub

Mit der vorherrschenden Doppelmoral haben selbst viele modern gesinnte Thai ihre Last. Auch darum versucht das buddhistische Land seit Jahren, sein Image als Tummelplatz für Sextouristen loszuwerden. Aber am Geschäft mit der käuflichen Liebe wird immer noch kräftig ver-





dient. In vielen Touristenorten sind Gogo-Bars und Massagesalons die Aushängeschilder einer Vergnügungsindustrie, die reichlich Devisen bringt.

Männer aus dem Westen fahren zwar wie eh und je nach Thailand, aber nicht immer und ausschließlich der »exotischen Reize« wegen. Viele von ihnen verwahren sich zu Recht gegen solche Pauschalurteile. Längst ist Thailand auch ein beliebtes Ziel für **Familien**, darunter sind nicht wenige thai-deutsche Ehepaare mit ihren Sprösslingen, sowie für **Pensionäre**, die in Urlaubszentren wie Pattaya und Phuket überwintern oder sich sogar dort niedergelassen haben.

Lebensfreude groß geschrieben

Und wenn dem »Land der Freien« – auch die koloniale Fremdherrschaft erspart geblieben ist: Letztendlich wurde es doch von Fremden erobert, allerdings auf lebenslustige und meist vorübergehende Weise: Der Höhepunkt der alljährlichen »Invasion« findet pünktlich zwischen November und April statt – mit Bikini, Sonnenöl und Flip Flops. Und zahllose Thailänder sind froh über die reichen Früchte, die der Tourismus ihnen und ihrem Land bringt.

Wohl kaum ein Reisender, der Thailand kennenlernt, wird sich seinem Charme und seiner Schönheit entziehen können. Ob Sonnenanbeter oder Gourmet, Wassersportler oder Nachteule, Kultur- oder Wanderfreund: Jeder Besucher findet die gewünschte Form von **Sanuk**, die thailändische Version von Spaß und Lebensfreude, sei es in einer Strandbar oder bei einem Yoga Retreat, bei einer Exkursion in den Dschungel oder in der meditativen Stille eines Höhlenklosters.



Links oben: *Ganz in Weiß – zart duftende Schönheit in einer Orchideenfarm*

Links Mitte: *Bunte Seidenstoffe findet man auf Thailands Märkten in reicher Auswahl*

Links unten: *Gaumenfreuden und Augenschmaus – Reinsnudeln mit Meeresfrüchten*

Links: *Spannung vor dem großen Auftritt – gleich wird das Ramakian getanzt*

Oben: *Auf zu Abenteuer – Reiterfreuden am Pai-Fluss bei Mae Hong Son*



8 Tipps für cleveres Reisen



1 Bei Elefanten wohnen

Wer die faszinierenden Dickhäuter nicht nur auf kurzen, für die Tiere oft nicht artgerecht organisierten Ausritten kennenlernen möchte, kann einen Aufenthalt im abgelegenen ›Boon Lott's Elephant Sanctuary‹ (BLES) bei Si Satchanalai (→ S. 98) buchen. Hier bieten die Britin Catherine und ihr Mann Anon rustikale Unterkunft mit Vollpension in drei Teakhäusern und einzigartige Begegnungen mit den grauen Riesen. Möglichst ein Jahr im Voraus reservieren, die Plätze sind sehr begrenzt! www.blesele.org

Traumstrand ohne Massenandrang 2

In der unbeschreiblich schönen Maya Bay der unbauten Insel Ko Phi Phi Leh (→ S. 86) wurden viele Szenen zu ›The Beach‹ mit Leonardo di Caprio gedreht. Doch spätestens gegen 10 Uhr morgens herrscht hier ein schwer erträgliches Gedrängel von Ausflugstouristen. Wer die Idylle genießen möchte, setzt schon im ersten Morgengrauen mit einem in Ko Phi Phi Don gemieteten Boot über. Dann ist es ruhig, noch kühl, und die Farben des Meeres strahlen im klaren Morgenlicht.



3 Radtour durch Sukhothai

Die ›Morgenröte der Glückseligkeit‹, so die Übersetzung des Namens der Tempelanlage Sukhothai (→ S. 94), erforscht man am besten auf einer morgendlichen Radtour – am Parkeingang können Sie Räder mieten. Sie radeln durch eine wunderschöne Kulturlandschaft mit traditionellen Dörfern und genießen den Anblick der schlanken Stupas und eleganten Buddhas. Geführte Radtouren organisieren ›Image Cycling Sukhothai‹ (www.cycling-sukhothai.com) und ›Sukhothai Bicycle Tour‹ (www.sukhothaibicycletour.com).

Tauchidylle im tiefen Süden 4

An den streng geschützten Stränden der Sone-Bucht an der Westküste von Ko Tarutao vergraben zwischen November und April große Karettschildkröten ihre Eier, und die völlig intakten Korallenriffe beschenken dem Tarutao-Archipel einige der besten Tauchgründe Thailands. Vor den besonders schönen Inseln Ko Rawi und Ko Adang mit ihren weißen Quarzsandstränden kann man herrlich schnorcheln – ganz ohne Massentourismus.



5 Vorsicht vor Backpacker-Bussen!

Es klingt verlockend: Für nur 400 Baht mit Backpacker-Bussen im Hotel abgeholt zu werden und von Bangkok aus die beliebtesten Reiseziele anzusteuern. Widerstehen Sie! Das Risiko ist hoch. Nehmen Sie lieber ein Taxi zum Busbahnhof und buchen Sie eine reguläre Verbindung. So viel teurer ist diese auch nicht.

Das beste Essen in Bangkok 6

Die beste Thaiküche Bangkoks (→ S.19) bekommen Sie an den unzähligen spottbilligen Essensständen an Straßen, großen Plätzen oder Märkten. Fragen Sie aber besser nach: ›pät mai?‹ (›scharf?‹). Die Antwort ›mai pät‹ bedeutet ›nicht scharf‹, ›pät pät‹ entfesselt dagegen ein Höllenfeuer im westlichen

Gaumen. Besonders gut sind die Stände in der Sukhumvit Soi 38 direkt an der BTS Thong Lo. Am Montag haben übrigens alle Straßenstände geschlossen, nicht aber der tolle ›Food Court‹ im Untergeschoss des Siam Paragon.



7 ›Mai pen rai‹ – Macht nichts!

Thais fürchten den Gesichtsverlust, offene Konflikte werden daher vermieden. Achten Sie immer auf die Körpersprache: Eine zögerlich-positive Auskunft bedeutet fast immer ›ich weiß es nicht‹ oder ›eigentlich geht es nicht‹. Taucht ein echtes Problem auf, setzen Sie auf Gelassenheit und lächeln Sie dabei so viel sie können. Mit Humor lassen sich nicht selten aussichtslose Situationen bereinigen.

8 Augen auf beim Mopedverleih!

Auf Ko Samui (→ S. 64) und Ko Phangan (→ S. 62) mieten Touristen gerne ein Moped. Allerdings gilt es, Vorsichtsmaßnahmen zu treffen: Gefahren wird auf den Straßen oft sehr riskant. Hinterlassen Sie nie Ihren Pass als Pfand, denn das setzt Sie bei der Rückgabe der Willkür des Verleihers aus. Vor Abschluss des Mietvertrags sollten Sie zudem im Beisein des Vermieters viele Fotos von Ihrem Zweirad machen.





8 Tipps für die ganze Familie

Über den Baumwipfeln 1

Auch in Thailand sind ›Canopy Tours‹ (Baumwipfeltouren) mit ›Ziplines‹ äußerst beliebt. Besonders schön ist die Anlage im Bergwald von Chae Son, eine Stunde Autofahrt von Chiang Mai (→ S.108) entfernt. Man klettert über Hängebrücken von Baum zu Baum und saust an ›Ziplines‹ hoch über den Urwald hinweg.

Buchungen über Treetop Asia, 29/4–5 Kachasarn Rd, Chang Klan, Chiang Mai, Tel. 053/010660, www.treetopasia.com. Ab rund 3599 Baht pro Person.



2 Rodeln in Bangkok

Der große Themenpark ›Dream World‹ nördlich des alten Flughafens Don Muang von Bangkok (→ S.19) ist Thailands Version von ›Disneyland‹: Fahrgeschäfte, Wasserrutschen, Jahrmarktspektakel und sogar eine tiefgekühlte ›Snow Town‹, wo man mit Schlauchgummi-Rodeln eine Eis-

piste entlang sausen kann. 62 Moo 1, Rangsit-Ongkarak Road, Tel.

02/5778666, www.dreamworld.co.th. Mo–Fr 10–17, Sa/So/Fei 10–19 Uhr. Stadtbus 538 ab Victory Monument. Packages rund 1000–1200 Baht.

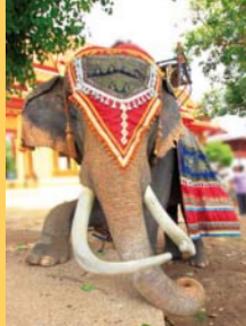
Freizeitspaß in ›Siam Park City‹ 3

Wenn Ihr Nachwuchs müde von der Besichtigungstour im heißen Bangkok ist, spendieren Sie ihm doch einen Besuch im außerhalb liegenden Vergnügungs- und Wasserpark ›Siam Park City‹ (Fahrzeit: ca. 30 Minuten) – mit Fahrgeschäften, Spielplätzen, Wasserrutschen und Wellenpools. 203 Suan Siam Road, Kanyayo, Bangkok, Tel. 02/9197200, www.siamparkcity.com. Mo–So 10–18 Uhr. Bus 168 oder 519. Eintritt rund 500 Baht.



Elefanten im Rosengarten 4

›Sampran Riverside‹ (ehemals ›Rose Garden Riverside‹), ca. 30 Kilometer außerhalb Bangkoks, hat nicht nur einen sehr schönen Botanischen Garten mit Rosen und Orchideen zu bieten, sondern auch jede Menge spannende Aktivitäten für junge Besucher: Hier hat man ein traditionelles Thaidorf aufgebaut, in dem altes Handwerk, Elefantendressuren, historische Schwertkämpfe und sogar eine Hochzeitszeremonie vorgeführt werden. *Km 32 Pet Kasem Road, Sampran, Nakorn Pathom, Tel. 03/432 25 44, www.sampranriverside.com. Eintritt in das Dorf rund 600 Baht.*



5 Thailand in der Nusschale

Das in den Umrissen des Landes gestaltete Freilichtmuseum ›Muang Boran‹ (→ S.28) präsentiert mehr als 100 von Thailands berühmtesten Gebäuden im Miniaturformat. Am besten radelt man gemütlich durch das landschaftlich sehr schön gestaltete Gelände von Tempel zu Tempel. Sehr idyllisch ist der Garten mit Episoden aus dem Epos Ramakien. *296/1 Sukhumvit Road, ca. 35 km südlich von Bangkok, Tel. 02/70 91 64 48, www.ancientcitygroup.net. Tgl. 9–19 Uhr. Bus 511 bis Endstation Paknam, ab dort Minibus 36. Erwachsene rund 700 Baht, Kinder rund 350 Baht (Ausländer), nach 17 Uhr günstiger.*



Riesenpandas in Chiang Mai 6

Größte Attraktion des großzügigen Zoos von Chiang Mai sind die Riesenpandas Lin Hui und Chuang Chuang. Kinder lieben aber auch die australischen Koalas, und im Schneedom sind Humboldtpinguine zu bestaunen. *100 Huay Kaew Rd., Chiang Mai, Tel. 053/22 11 79, www.chiangmaizoo.com. Tgl. 8–17 Uhr. Erwachsene rund 150 Baht, Kinder rund 70 Baht. Für den Besuch der Pandas und Attraktionen wie den Schneedom muss gesondert bezahlt werden (bis zu rund 150 Baht).*



7 Karts für kleine Rennfahrer

Die Kartbahn von ›Patong Go-Kart Speedway‹ zählt zu den besten Thailands. Für Kinder, die allein fahren möchten (ab 8 Jahre, mindestens 125 cm groß), während ihre Eltern im Panoramarestaurant entspannen, stehen spezielle ›Kid Carts‹ (140 Kubikzentimeter Hubraum, bis 40 km/h) zur Verfügung. *118/5 Vichit Songkram Road, Moo 7, Kathu, Phuket, Tel. 076/32 19 49 oder 076/20 26 89, www.gokartthailand.com. Tgl. 10–19 Uhr.*



Minigolf mit Dinosauriern 8

Mit riesigen, zähnefletschenden Sauriern, Wasserfällen, Höhlen und einem feuerspeienden Vulkan besonders fantasievoll gestaltet ist die Minigolfanlage ›Dino Park‹ am Karon Beach auf Phuket. *47 Karon Road, Karon Beach, Marina Phuket Resort, Phuket, Tel. 076/33 06 25, www.dinopark.com. Tgl. 10–24 Uhr. Erwachsene rund 240 Baht, Kinder rund 180 Baht.*





Unterwegs

*Traumbucht für Badefreunde und Kletterer –
Ton Sai Beach südlich von Krabi*



Bangkok und Umgebung – Alltag zwischen Internet und Geisterhäuschen



Ankunft in Bangkok: Stop-and-go auf dem vielspurigen Highway, der vom Suvarnabhumi Airport in die City führt. Kilometerlang geht es vorbei an den windschiefen Wellblechhütten der Slums, in denen etwa ein Viertel der 8 Mio. Bangkokener (im Großraum über 14 Mio.) lebt, dann entlang der Wolkenkratzer mit ihren Säulen und Arkaden im neoklassizistischen Stil und vorbei an futuristisch-farbenfrohen Gebäude-Klötzen. Zu ihren Füßen ducken sich die buddhistischen Tempel und Klöster mit ihren bunt leuchtenden Dächern.

Bangkok empfängt seine Besucher mit Kontrasten, in keinem anderen Landesteil sind sie so ausgeprägt und allgegenwärtig wie hier.

Das alte, traditionsreiche **Siam** und das neue, moderne **Thailand** erscheinen in der Hauptstadt im pausenlosen Wettlauf miteinander: Etwa, wenn die alte Marktfrau mit ihrer wippenden Schultertrage voller Eier gebeugt an den motorisierten Blechmassen vorbeischlurft – und schneller als diese ans Ziel kommt. Wenn in **Chinatown** der Duft von Jasmin und Sandelholz die Abgaswolken überlagert. Wenn im Morgengrauen orangegekleidete Mönche mit Bettelschalen ihre Almosenrunden drehen und die Bangkokener in uralter buddhistischer Manier Reis spenden, um damit Verdienste fürs nächste Leben zu erwerben. Bangkok – das ist Thailand zwischen High Speed Internet und Geisterhäuschen. Die ›Stadt der Engel‹, eine Übersetzung des historischen Namens **Krung Thep**, entpuppt sich als chronisch abgasvernebeltes Ungetüm und monströse Baustelle. Die meisten Urlauber halten es daher keine drei Tage hier aus und ziehen weiter an die Bilderbuchstrände im Süden des Landes.

Gleichwohl lässt sich auch in Bangkok wahre Exotik entdecken, z. B. wenn man von den tosenden Hauptverkehrsadern in die engen *Sois* abbiegt, sich im Gewirr der Gassen umsieht, einer Chili-Wolke mit der Nase folgend, und an einer der zahllosen Garküchen ein Thai-Curry probiert (»Mai phet« heißt übrigens »Nicht so scharf, bitte.«). Und irgendwann stößt man unweigerlich auf einen der über **400 Wats** (Tempel) der Stadt. Der **Grand Palace** mit **Wat Phra Kaeo**, dem Tempel des Smaragd-Buddhas, **Wat Pho** mit seinem liegenden Buddha, der ›Tempel der Morgenröte‹, **Wat Arun**, und der **Wat Benchamabopit**, der Marmortempel, sind einige der schönsten buddhistischen Bauten in Südostasien. Ein Ausflug auf den *Klongs*, den Kanälen, ins Umland nach **Thonburi** vermittelt einen Eindruck vom traditionellen Leben am Ufer des **Chao Phraya**. Zugleich ist Bangkok ein Zentrum modernen Lifestyles mit Weltklasse-Hotels und Restaurants in schwindelerregender Panoramalage, zahllosen schicken Shopping Centern und berühmt-berüchtigtem **Nachtleben**. Legendär sind vor allem die neonblinkenden Gogo-Bars, doch haben sie längst Konkurrenz bekommen. Allabendlich füllen sich Jazzclubs, High-Tech-Diskos und Muay-Thai-Boxstadien, Transvestie-Cabarets und Folklore-Shows mit Publikum aus aller Welt.

Von der heutigen Millionenmetropole ist es nicht weit zur alten Königs- und Weltstadt **Ayutthaya**, deren zahlreiche imposante Tempelanlagen mit ihren Pagoden, Tempeltürmen und Buddhas von einstiger Pracht zeugen.



Millionenstadt im Lichterband – Bangkok und der Chao Phraya vom State Tower im Süden

1 Bangkok

Thailands Hauptstadt ist ein Hexenkessel – hier brodelt das Leben nicht nur nachts!

Bangkok bekam bei seiner Gründung im Jahr 1782 den längsten Ortsnamen in der Weltgeschichte (mit 168 Buchstaben!) und hielt damit später Einzug ins Guinness-Buch der Rekorde. Offizieller Kurzname: **Krung Thep**, die ›Stadt der Engel‹. Die neue **Hauptstadt** wuchs am Ufer des **Chao Phraya** und integrierte das Chinesendorf Baan Makok ins heutige Chinatown. Die weite fruchtbare Ebene, begrenzt von Bergen und dem Golf von Thailand, bot Schutz vor kriegerischen Übergriffen, beispielsweise der Birmanen. Ende des 18. Jh. ließ König Rama I. den Königspalast strategisch günstig in der Flussschleife des Chao Phraya errichten. Die ehrwürdigen Bauten aus dem zerstörten Ayutthaya sollten hier in neuer Pracht wiederauferstehen. Die Stadt entwickelte sich rasch zum asiatischen **Handelszentrum**, in dem sich viele Händler aus China ansiedelten. Die Waren wurden mit Barken und Lastkähnen auf künstlichen Kanälen, den **Klongs**, durch die Stadt transportiert, was europäische Be-

sucher damals vor allem an Venedig erinnerte. Doch längst sind die meisten Klongs von Bangkok zugeschüttet und zu Straßen umfunktioniert worden.

Besichtigung Im Herzen der **Altstadt**, direkt am Ufer des Chao Phraya, glitzern die prachtvollen Gebäude, Tempel und Türme des Grand Palace und des Wat Phra Kaeo (Tempel des Smaragdbuddhas). Thailändischer Baustil, Khmer-Architektur, ceylonische Einflüsse und europäische Elemente mischen sich in den Bauten der 20 ha großen Anlage. Beim Besuch sollte man sich nicht von den zahlreichen Reisebussen und Besuchern abschrecken lassen.

Königliche Bauten

Der **Wat Phra Kaeo** ¹ (www.palaces.thai.net, tgl. 8.30–16.30, letzte Tickets bis 15.30 Uhr, Eingang am südlichen Ende des Sanam Luang in der Na Phra Lan Road. Nackte Schultern, Shorts, Flip Flops usw. nicht erlaubt) ist der schönste und interessanteste Tempel im ganzen thailändischen Königreich. Hierher strömen auch die Thailänder aus allen Provinzen, vor allem am Wochenende, um das Heiligtum im Inneren des Tempels zu bewundern und der meist-

